

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,**

in meinem Newsletter berichte ich regelmäßig von meiner Arbeit als Hochschul- und Wissenschaftspolitische; Kultur- und Medienpolitische sowie Europapolitische Sprecherin der GRÜNEN Landtagsfraktion und meinen Aktivitäten vor Ort, in Sachsen und Leipzig.

Um meinen Newsletter zukünftig regelmäßig zu erhalten, genügt eine kurze Mail an meinem Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro Leipzig, Marcel Bäck: [buero@claudia-maicher.de](mailto:buero@claudia-maicher.de)

Auf meiner [Webseite](#) finden sich außerdem aktuelle Berichte von mir, parlamentarische Initiativen und Anfragen, meine Redebeiträge, meine Pressemitteilungen und eine Terminvorschau. Auf [Twitter](#) erfahren Sie, erfährt Ihr, was mich täglich bewegt.

Mein Büro in Leipzig ist unter (0341) 60477294 bzw. [buero@claudia-maicher.de](mailto:buero@claudia-maicher.de), mein Büro im nordsächsischen Oschatz mit Uta Schmidt unter (03435) 6669713 bzw. [abgeordnetenbuero@gruenesnordsachsen.de](mailto:abgeordnetenbuero@gruenesnordsachsen.de) zu erreichen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

*Claudia Maicher*

\*\*\*

#### »Hochschule und Wissenschaft«

Am 26. Oktober startet die **GRÜNE Hochschultour** von mir in Leipzig. Wir werden bei allen Fachhochschulen und Universitäten sowie an einigen Musik- und Kunsthochschulen Sachsens Station machen, darunter zwei Mal in Leipzig. Über die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses im Freistaat spreche ich mit den Mittelbauvertretungen und Hochschulleitungen vor Ort. Begleitet wird die Tour durch Infostände auf den jeweiligen Campus der Hochschulen sowie Abendveranstaltungen zu den GRÜNEN-Landtagsinitiativen zum Thema wissenschaftlicher Nachwuchs.

Ende August fand zu unserem GRÜNEN **Antrag „[Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses nachhaltig verbessern](#)“** eine öffentliche Anhörung im Hochschul- und Wissenschaftsausschuss statt. Die Anhörung hat unmissverständlich klar gemacht, dass Sachsen einen grundsätzlichen Wandel in der Hochschulpolitik braucht, der die Arbeitssituation junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verbessert und in dessen Zentrum ein Personalentwicklungskonzept für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler steht. Mittlerweile scheint auch die Staatsregierung erkannt zu haben, dass Arbeitsbedingungen an den staatlichen Hochschulen ein Standortfaktor sind. Für mich heißt das, den angeschobenen Prozess genau zu begleiten. Das Thema darf nicht wieder in den Schubladen des Kabinetts verschwinden. Der wissenschaftliche Nachwuchs in Sachsen braucht verlässliche Perspektiven!

\*\*\*

#### »Kultur«

Die öffentliche Anhörung im Kulturausschuss im November zu unserem **Antrag „[Chancengleichheit von Frauen und Männern im Kulturbereich](#)“** wirft ihre Schatten voraus.

Am 4. Juli führte mich unsere **GRÜNE Fachgesprächsreihe** über die Förderung von Frauen als Kulturschaffende nach Chemnitz, wo ich mit unterschiedlichen Vertreterinnen der lokalen Kunst- und Kulturszene unseren GRÜNEN Antrag vorstellte und in regen Austausch über Erfahrungen aus der Praxis treten konnte. So kristallisierten sich u. a. die Frage nach Teilzeitmodellen in Verbindung mit einem Rückkehrrecht auf Vollzeit, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – etwa durch entsprechende Betreuungsmöglichkeiten –, der spezifischen Situation allein erziehender Künstlerinnen, aber auch eine mögliche Quote – etwa bei der Besetzung von Leitungsgremien und Jurys – als Diskussionsschwerpunkte heraus. Hier möchten wir GRÜNE durch Erfahrungen aus der Praxis auch praxisnahe Vorschläge machen.

Über unsere parlamentarische Arbeit werde ich im Rahmen der Fachgesprächsreihe auch mit Frauen aus dem Leipziger Kulturbetrieb am 12. November diskutieren. Bereits jetzt möchte ich Interessierte herzlich dazu einladen am Gespräch teilzunehmen. Details zur genauen Zeit und genauem Ort werden Zeitnah auf meiner [Webseite](#) zu finden sein.

In den sitzungsfreien Wochen im August hat unsere GRÜNE „KulTour“ durch Sachsen lokal für Aufmerksamkeit gesorgt. Bei meinen Besuchen vor Ort bin ich mit den Projektleiterinnen bzw. Geschäftsführerinnen von Kulturbetrieben, Kunstprojekten und Kulturinstitutionen ins Gespräch darüber gekommen, wie das sächsische Kulturraumgesetz evaluiert und novelliert werden sollte.

Für unsere Fraktion steht fest, dass wir auch für die Menschen jenseits von Leipzig und Dresden eine vielfältige Kultur erhalten wollen. In den vergangenen Jahren sind kommunale Kulturausgaben im Vergleich zu den Zuweisungen des Freistaats immer mehr angestiegen. Konsequenz: deutlich weniger (neue) Kunst- und Kulturprojekte können gefördert werden, weil bestehende Kulturinstitutionen längerfristig abzusichern sind. Wir schlagen daher u. a. vor, die solidarische Kulturraumfinanzierung zu stärken und die Landeszuweisungen im nächsten Doppelhaushalt um weitere fünf Millionen Euro zu erhöhen und die Überfrachtung der Kulturräume durch die Landesbühnen zurückzunehmen.

Meine KulTour-Gespräche habe ich in im Einzelnen in meinen [KulTour-Tagebuch](#) zusammengetragen, die Ergebnisse für die Novellierung des Kulturraumgesetzes ausführlich [hier](#) zusammengefasst.

\*\*\*

### »Medien- und Netzpolitik«

Seit Monaten fordere ich die zügige **Novellierung des MDR-Rundfunkstaatsvertrags**, um damit auch die anstehende Besetzung des Rundfunkrats auf eine moderne Grundlage zu stellen. Die Staatsregierung allerdings mauerte bis heute, um die reguläre Wahl in diesem Herbst noch nach der alten Grundlage über die Bühne zu bringen. In den Antworten auf eine meiner [Kleinen Anfragen](#) wich der Staatsminister meinen Fragen auffallend aus. Die Staatsregierung geht der Diskussion aus dem Weg, welche gesellschaftlichen Gruppen bisher nicht im Rundfunkrat vertreten sind und wie mehr Staatsferne in dem Gremium erreicht werden kann. Wir GRÜNE wollen, dass sich gesellschaftliche Vielfalt im MDR-Rundfunkrat besser widerspiegelt und dass etwa auch Migranten, Menschen mit Behinderung sowie Lesben und Schwule zukünftig an dem Gremium beteiligt sind.

\*\*\*

### »Europa«

Im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Austauschs der Landesparlamente Sachsen und Niederösterreich nahm ich vom 21. - 23. September für unsere Fraktion an der **Delegiertenreise nach Niederösterreich** teil. Schwerpunktthema war dieses Jahr aus aktuellem Anlass die Aufnahme der Geflüchteten und die europäische Asylpolitik. Vor Ort konnten wir uns einen Eindruck von der zentralen Erstaufnahmestelle Traiskirchen sowie der Flüchtlingsunterkunft in St. Gabriel verschaffen. Ziel war es in diesem Zusammenhang auch mit den Kolleginnen und Kollegen das österreichische Asylwesen zu erläutern, sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede z. B. bei der Gesundheitsversorgung für Geflüchtete auszutauschen und aus dem Vergleich, Schlüsse für die Praxis in Sachsen zu ziehen.

\*\*\*

### »Leipzig und Nordsachsen«

Eine wichtige Neuerung in Leipzig steht in eigener Sache an: am 05. Oktober eröffne ich mein **neues Abgeordnetenbüro im Stadtteil Plagwitz**. Zu Gast sein wird u. a. **Cem Özdemir**, Bundesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sein. Der „**GRÜNE RAUM am Kanal**“ in der Zschocherischen Str. 59 wird künftig zum Anlaufpunkt für alle Leipzigerinnen und Leipziger, die sich für meine Arbeit im Landtag interessieren. Darüber hinaus entsteht mit dem neuen Abgeordnetenbüro ein Ort für GRÜNE Veranstaltungen im Leipziger Westen. Im Büro in der Hohen Str. werde ich weiterhin regelmäßig erreichbar sein.

Einen Eindruck von der Unterbringungssituation verschaffte ich mir Mitte August mit vielen weiteren Leipziger GRÜNEN in der **Notfallunterkunft Ernst-Grube-Halle**. Wir waren uns einig: die Unterbringung in den Notunterkünften darf nur eine Ausnahme bleiben und muss so schnell wie möglich überwunden werden.

Anfang Juli besuchte ich im Rahmen der GRÜNEN **Innovationstour der Landtagsfraktion** gemeinsam mit Volkmar Zschocke die Redaktion der Leipziger Zeitung.

Anfang September eröffneten Monika Lazar und ich in unserem gemeinsamen Abgeordnetenbüro in Oschatz die Fotoausstellung „Der Weg zur deutschen Einheit“. Den Auftakt bildete ein öffentliches **Generationengespräch**, in dem drei Generationen, die in der Leipziger Region aktiv sind bzw. waren, von ihren persönlichen Wegen in den zurück liegenden 25 Jahren berichteten.